

Erfahrungsbericht Jana Staudt

CISEI program an der UCSB im Sommer 2014

Bevor es losgehen kann muss man sich erst mal um ein Visum kümmern. Das bedeutet, dass es einen Haufen Papierkram auszufüllen gibt. Da durchzublicken war für mich nicht ganz so einfach. Deshalb versuche ich mal zu beschreiben wie das in etwa abläuft. Ganz wichtig ist: falls man noch keinen Reisepass besitzt, diesen schnellstmöglich zu beantragen. Es dauert ca. 4-6 Wochen bis dieser da ist und es sonst knapp werden kann vor der Abreise noch ein Visum zu bekommen. Der Beantragungsprozess kann sich an manchen Stellen etwas hinziehen... Vergesst außerdem nicht eine Auslandsreiseversicherung abzuschließen. Die braucht man ebenfalls fürs Visum. Meist lässt sich bei der eigenen Versicherung eine Zusatzkrankenversicherung abschließen. Es gibt aber auch spezielle Versicherungen für Studenten in Austauschprogrammen. Einfach im Internet informieren, was günstiger ist.

Beantragung des Visums

Zuerst bekommt man die Zusage geschickt, dass man für das Programm genommen wurde. Nachdem man zugesagt hat, bekommt von Dotti Pak, der Organisatorin für das Programm von der UCSB, per Email ein paar Sachen geschickt, unter anderem eine Art Vorantrag fürs Visum und einen offiziellen Einladungsbrief zu einem Praktikum an der UCSB. Darin enthalten sind die Kosten von den Apartments, die die UCSB den Sommer Interns zur Verfügung stellt (die Kosten braucht man nämlich für den Visumsantrag). Man füllt dann diesen Vorantrag aus und schickt ihn unterschrieben an Dotti per Email zurück. Dotti reicht den Antrag dann weiter und ca. 2 Wochen später erhält man dann per Post das Formular DS-2019. Dieses Formular benötigt man um online auf der Homepage des Amerikanischen Konsulats das Visum zu beantragen. Ein Visum beantragen ist nicht ganz billig. Man muss die sogenannte SEVIS Fee bezahlen (wie das genau funktioniert ist bei den Unterlagen von Dotti, die man per Post geschickt bekommt beschrieben) und noch eine extra Gebühr fürs Konsulat. Da das Konsulat die Bezahlung der Gebühren an eine Firma weiter gegeben hat, muss man im Internet deren Seite aufrufen und dort erst einmal einen Account erstellen. Mit Hilfe der Bestätigung des Visumsantrags meldet man sich dann dort an und überweist die Gebühr. Sobald diese bei der Firma angekommen ist, kann man ebenfalls in diesem Account einen Termin vereinbaren, um auf das Konsulat zu fahren und das Visum bestätigen zu lassen. Es dauert in der Regel ein bis zwei Wochen einen Termin zu bekommen und nochmals eine Woche bis das Visum dann per Post zugeschickt wird.

Sobald das alles erledigt ist kann es losgehen. Das INM bucht die Flüge für euch und bezahlt die Kosten für den Aufenthalt. Das Geld ist mehr als genug, um davon Essen und auch die Gebühren fürs Visum und eine Krankenversicherung zu bezahlen. Für Reisen am Wochenende oder nach dem Programm, falls man länger bleiben möchte (einfach nachfragen ob der Rückflug später gebucht werden kann, eventuell muss man dann einen Anteil am Flug zahlen) oder Einkäufe muss man vermutlich selbst etwas drauflegen.

Nach der Ankunft muss man innerhalb von 30 Tagen das OISS (Office for International Students and Scholars) aufsuchen, um zu bestätigen, dass man angekommen ist. Man muss den Reisepass mit Visum, das DS-2019 Formular, eine Krankenversicherung und ein weiteres Formular I-91 abgeben, das man erst nach der Einreise am Flughafen online erhalten kann. Das OISS besitzt Computer an denen man dieses ausdrucken kann. Die Mitarbeiter helfen gerne weiter die Seite online zu finden.

Apartments

Die UCSB stellt den Interns im Sommer Unterkünfte in Apartments der UCSB für Undergraduates zur Verfügung. Die Apartments sind alle gleich aufgebaut und bestehen jeweils aus zwei Schlafzimmern für je zwei Personen, d.h. man teilt sich ein Zimmer. Das ist vielleicht am Anfang etwas ungewohnt, aber in den USA so üblich. Weiterhin gibt es anderthalb Badezimmer (ein WC und ein WC mit Dusche), Waschbecken befinden sich vor den Badezimmern im Flur, was ganz praktisch sein kann wenn sich mehrere gleichzeitig morgens fertig machen müssen. Das Wohn-/Esszimmer und Küche enthält einen Tisch mit Stühlen, sowie Couch und Sessel mit Couchtisch. Die Küche ist nur mit Müslischalen, Tellern, Besteck und Gläsern/Tassen für 4 Personen ausgestattet. Töpfe und Pfannen und weitere Ausrüstung zum Kochen muss man sich selbst kaufen. Man kann zum Beispiel im K-Mart (10-15min mit dem Fahrrad) Sets mit mehreren Töpfen und Pfannen, sowie Kochbesteck künstig kaufen. Falls man nicht so viele Sachen braucht, lassen sich die Sets super mit andern teilen. Generell sollte man mit seinen Mitbewohnern zusammen solche Anschaffungen machen.

Die Apartments werden zweimal wöchentlich mit neuen Handtüchern ausgestattet. Jeder erhält zwei Handtücher und einen Waschlappen. Einmal wöchentlich kommt ein Putzservice, der allerdings nur das nötigste erledigt, wie Dusche, WC reinigen und Staubsaugen, da es keine Staubsauger gibt. Die Wohnungen werden nur mit Besen, Handfeger und Spülmaterial für die Küche ausgestattet.

Während des trockenen Sommers kann es vorkommen, dass Ameisen in den Apartments nach Wasser suchen. Man sollte möglichst keine Lebensmittel draußen stehen lassen und falls nötig auch zwischen den Müllleerungen durch das Reinigungspersonal den Müll raus bringen. Bei Ameisenbefall kann man zum Front Desk gehen. Die Putzteams stellen dann Fallen auf. Wenn der Befall zu stark ist, kann man auch schon mal selbst ein Ameisenspray kaufen und damit Türen und Fenstereingänge einsprühen. Das wirkt ziemlich effektiv.

Wer während des Sommers Post erhalten möchte, kann sich am UCen (University Center) ein Postfach mieten. Es gibt in den Apartments selbst keinen Postservice!

Internship

Das CISEI program ist eines der wenigen internationalen Programme, an denen die UCSB teilnimmt. Es wird vom Materials Research Laboratory (MRL) organisiert. Für alle Fragen und Probleme steht Dotti Pak, die Organisatorin, gerne zur Verfügung. Jedes Jahr nehmen bisher 12-14 Studenten aus China, Schweden, den Niederlanden, Deutschland, Irland und Großbritannien teil. Jeder Intern wird in eine

Arbeitsgruppe eingeteilt und erhält einen Betreuer, meist Doktoranden oder Post-Docs. Jeder erhält ein Projekt an dem er während des Sommers arbeitet. Die erste Woche dient meistens zur Einarbeitung. Danach kann man je nach Thema und Betreuer mehr oder weniger selbstständig arbeiten, solange man in etwa 35 Stunden pro Woche arbeitet. Vereinzelt kann es vorkommen, dass man auch mal mehr arbeitet, weil z.B. die Abschlusspräsentation oder eine Posterpräsentation ansteht. Wenn man nett fragt kann man für Wochenendtrips auch schon mal einen Freitag frei nehmen. Es finden wöchentliche Meetings mit den andern Interns statt, in denen man kurze Präsentationen von ca. 5 min halten muss, um sich mit den andern über den Fortschritt seines Projektes auszutauschen. Außerdem ist jede Woche an einem Tag eine Stunde lang ein Seminar, in dem man Vorträge von Professoren oder Gästen der UCSB aus der Industrie hört. Je nach Arbeitsgruppe gibt es mehr oder weniger regelmäßig Gruppenmeetings, in denen man anwesend sein sollte. Es hört sich alles sehr viel an, aber lässt sich locker unter einen Hut bringen ;-). Nach 8 Wochen steht eine Posterpräsentation an, in der jeder Intern (auch die aus anderen Programmen) die bisherige Arbeit präsentieren. Der Zeitpunkt ist nicht optimal, weil noch nicht jeder alle Ergebnisse hat, aber nicht anders machbar, da die anderen Programme etwas früher enden als das CISEI program. In der letzten Woche finden dann die *final talks* statt. Jeder präsentiert sein Projekt in ca. 15 min.

Die Zuordnung der Arbeitsgruppe läuft so ab, dass die Bewerbungen zum Stipendium vom INM an die UCSB weitergereicht werden. Die Doktoranden und Post-Docs können sich die Leute ansehen und entscheiden, ob sie im Sommer einen Intern betreuen wollen. Es kann also unter Umständen dazu kommen, dass sich mehrere Betreuer für einen Intern interessieren. In diesem Fall kann man sich dann aussuchen an was und mit wem man zusammenarbeiten möchte. Ich habe dieses Jahr in den beiden Arbeitsgruppen von Prof. Carlos Levi und Prof. Frank Zok gearbeitet. Carlos Gruppe arbeitet an Hochtemperaturmaterialien für Turbinen und ähnliches, vor allem an *thermal barrier coatings*, aber auch in Zusammenarbeit mit Frank an keramischen Kompositen. Ich wurde im Labor von Natalie Larson, einer Doktorandin im zweiten Jahr, betreut. Das Thema ihrer Promotion ist die Verbesserung des PIP (*polymer impregnation and pyrolysis*) Prozesses zur Herstellung von SiC-Kompositen. Daran habe ich den Sommer über mitgearbeitet. Als ich mich dafür entschieden hatte mit Natalie zu arbeiten, hat sie mir im Vorfeld Literatur und ähnliches geschickt, damit ich mich vorbereiten kann. Nicht bei jedem läuft das so ab. Es gab auch Fälle, in denen die Interns bis zur Anreise nicht genau wussten an was sie arbeiten. Aber wenn man weiß von wem man betreut wird, kann man auch einfach selbst eine Email schreiben. Ich habe von Natalie mehrere mögliche Themen bekommen und konnte mir aussuchen was genau ich machen wollte. Ich hab mich dann dazu entschieden ein eher chemisch basiertes Thema zu machen, da ich dort wegen meines Bachelors in Chemie mehr Erfahrung hatte, als im materialwissenschaftlichen Bereich. Die Projekte können sich anhand von Ergebnissen während des Sommers ändern. Teilweise können manche Mentoren auch mal ein Paar Tage auf Konferenzen sein. Die andern Doktoranden stehen jedoch jederzeit für Fragen zur Verfügung oder man kontaktiert seinen Mentor per Email.

Mein Thema hatte sich nach ein paar Wochen auf „Defect evolution during PIP processing of SiC/SiC composites for power generating systems“ festgelegt. Konkret heißt das ich habe Partikelbetten mit SiC-Partikeln in Glastubes gemacht und diese mit dem Precursor nach dem PIP Prozess infiltriert und pyrolysiert. Ich hatte sowohl positive, als auch negative Resultate. Es hat sehr viel Spaß gemacht und war auch von der Planung in 10 Wochen ganz gut machbar. Am Ende zwischen Posterpräsentation und

Abschlusspräsentation wurde es teilweise stressig, aber dennoch war es die Erfahrung voll und ganz wert.

Leben in Goleta

Im Sommer unverzichtbar zum Einkaufen und um auf die Uni zu kommen ist ein Fahrrad. Es gibt mehrere Bikeshops in Isla Vista, dem Studentenviertel direkt neben dem Campus, die im Sommer Fahrräder zum Kauf oder zum Mieten anbieten. Wenn man ein Fahrrad mietet, bezahlt man zunächst den Kaufpreis und bekommt am Ende des Sommers alles bis auf die Mietgebühr zurück. Je nach Fahrrad kostet das 75 oder 100 \$ für den ganzen Sommer.

Wer zu bequem zum Kochen ist findet in Isla Vista (häufig nur IV abgekürzt) genug Fastfood Restaurants, um den Sommer überleben zu können. Man kann auch mal schnell in der Mittagspause zum Lunch dorthin fahren. Es gibt aber auch auf dem Campus Möglichkeiten zu Essen. Die meisten Restaurants auf dem Campus befinden sich im UCen (University Center), wo sich auch der Bookstore befindet, falls man sich Andenken mit dem UCSB Logo kaufen möchte. Die schnellste Möglichkeit Lunch zu kaufen ist jedoch das sogenannte Nano-Café. Dieses befindet sich 2 min vom Materials Research Laboratory entfernt und bietet neben fertigen Salaten und Sandwiches auch Burger, Pommes, Suppen und Chinesisches Essen an.

Wer sich dennoch lieber selbst Essen mitbringen möchte, da Fastfood auf Dauer zu viel ist, fährt zum Einkaufen am besten ins Albertsons. Dieser Supermarkt ist in der Nähe vom K-Mart und bietet die größte und günstigste Auswahl, vor allem wenn man von manchen Sachen gleich mehrere Packungen kauft. Es gibt auch noch einen kleineren Lebensmittelladen in IV. Dieser ist zwar in nur 5 min von den Apartments zu erreichen, ist jedoch deutlich kleiner und teurer.

Da es im Sommer auch andere Programme neben CISEI an der UCSB gibt, wohnen auch viele amerikanische Interns im Sommer in den Apartments. Falls also Autos für größere Einkäufe oder Wochenendtrips benötigt werden ist das in der Regel kein Problem, da die Amerikaner häufig mit ihren eigenen Autos anreisen und gerne bereit sind durch die Gegend zu fahren ;-)

Freizeit

In Goleta und Santa Barbara sowie Umgebung lässt sich einiges unternehmen. Wer Spaß am Surfen, Kajaken und weiteren Wassersportarten hat meldet sich am besten im *excursion club* an. Für ca. 30\$ kann man im Sommer Mitglied werden und kann dann kostenlos Surfboards, Kajaks und Campingausrüstung ausleihen. Außerdem werden vom *excursion club* Ausflüge und geführte Surf- oder Kajaktrips sowie Wandertouren und vieles mehr organisiert. Es lohnt sich auf jeden Fall dort Mitglied zu werden, da es bereits 30\$ kostet für einen Tag am Strand ein Surfboard zu leihen. Es gibt mehrere Strände in der Nähe. Zum Surfen eignet sich wohl am besten Coal Point. Der Strand liegt nur 5 min Fußweg von excursion club entfernt. Man kann also dort sein Fahrrad parken und dann mit dem Board zum Strand laufen. Zum Schwimmen ist der Strand vor der Lagoone des Campus und Goleta Beach besser geeignet.

Wer shoppen gehen will kann den Bus nehmen um downtown zu fahren. Die Fahrt dauert etwa 20 min und kostet 1,75\$. Da es im Bus kein Wechselgeld gibt sollte man das Geld möglichst passend dabei haben. Am Transit Center downtown gibt es auch 10er Karten zu kaufen. Es gibt auch ein Outletcenter, das allerdings ca. 50 min Autofahrt entfernt in Ventura ist.

In der Umgebung befinden sich tolle Wanderwege, die für Anfänger und trainierte Wanderer geeignet sind. In der Regel braucht man ein Auto, um dorthin zu kommen. Aber es findet sich meistens einer der Amerikaner, der mitfahren möchte.

Falls man doch mal längere Trips am Wochenende, wie z.B. nach LA, Las Vegas oder San Francisco machen möchte und sich kein Fahrer findet ist es relativ günstig Autos zu mieten. Fahrer unter 25 müssen eine Fee (pro Tag ca. 15\$) extra bezahlen. Deshalb wenn möglich jemanden über 25 finden der fahren kann, dann wird es wesentlich günstiger. Der Sprit ist im Vergleich zu Deutschland sehr billig (weniger als 1\$ pro Liter). Man muss als einziges darauf achten, dass man um ein Auto mieten zu können eine normale Kreditkarte braucht. Prepaid Kreditkarten werden nicht akzeptiert!!! Deshalb darauf achten, dass man sich eine normale Kreditkarte besorgt, falls man eine speziell für die USA beantragt. Prepaid-Kreditkarten werden sonst allerdings überall akzeptiert.